



MacheN!

– KNU-Projektausschreibung –

Projektausschreibung zur Universität der Nachhaltigkeit
durch das Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU)

„Vordenken und Nachhalten“ – unter diesem Motto fördert das KNU an der Universität Hamburg Studierendenteams, die sich für Nachhaltigkeit auf dem Campus engagieren. **Studierende** können sich mit einer Umsetzungsskizze zu den folgenden **KNU-Nachhaltigkeitsprojekten** bewerben.

Projektidee 1: Sustainability Challenge

Idee: Nachhaltigkeitsbezogene Aufgabenstellungen konzipieren (z.B. Strom sparen, Müll vermeiden etc.) und über Social Media verbreiten mit Aufforderungscharakter zum Mitmachen und Teilen, um gemeinsame Wochen- oder Monatsziele bzgl. Transformation hin zur „University for a Sustainable Future“ zu erreichen.

Ziel: Ziel der Sustainability Challenge ist es, konkrete Maßnahmen zur Ressourcenschonung als UHH zu realisieren, einen gemeinsamen Motivations- und Partizipationsrahmen anzubieten, eine ungezwungene Herangehensweise an Nachhaltigkeitsthemen aufzeigen sowie für umweltbewusstes Handeln sensibilisieren.

Projektidee 2: Greening Canteens

Idee: Gründung einer „Multi-Stakeholder-Plattform“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Bereichen (Mitarbeitende des Studierendenwerks, Studierende verschiedener Fakultäten und Fachbereiche, Mitarbeitende der UHH), um Themen rund um die Nachhaltigkeit des Studierendenwerks zu diskutieren (Angebot, Lebensmittelverschwendung etc.).

Ziel: Eine nachhaltige(re) Gestaltung der Hochschulmensen und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Mensagäste für Themen der Nachhaltigkeit.

Projektidee 3: Fair Trade University

Idee:

Die Universität Hamburg möchte sich zur Fair-Trade-University zertifizieren lassen. Fair gehandelter Kaffee ist vielleicht ein erster Schritt, aber die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten großen Potenziale liegen bei anderen Produkten.

Ziel:

Was eine Fair Trade Uni sein könnte und sollte, soll in diesem Projekt verdeutlicht und öffentlich diskutiert werden. Aufgabe wäre es, realistische Ansatzpunkte zu finden (vom Kaffee über die Anschaffung von IT-Geräten hin zu Kleidung), wo die Uni und die in ihr agierenden Personen fairen Handel praktizieren könnte(n) und ggf. erforderliche umsetzbare Strukturveränderungen aufzuzeigen.

Fragen und Anregungen? An: knu@uni-hamburg.de